

Fabeln und Leseförderung - Argumentationsvorschläge

Welche Argumente sprechen für den Einsatz von Fabeln zur Leseförderung?



- Fabeln sind Weltliteratur.
- Fabeln verdeutlichen, was gute Literatur zu leisten vermag. Sie stellen Probleme und Konflikte aus verschiedensten Bereichen dar, bzw. machen diese bewusst und bieten Lösungsstrategien an.
- Fabeln sind kurze Texte. Eine typische klassische Fabel ist eben kurz, pointiert, leicht zu merken, wie ein guter Witz.
- Die Fabel ist episch und dramatisch zugleich.
- Fabeln gibt es in verschiedensten literarischen Formen, z.B. Reimform, Prosatexte, etc...
- Fabeln sind geeignet für die verschiedensten Altersgruppen.
- Da Fabeln in allen Kulturen existieren sind sie besonders gut geeignet für Kinder mit Migrationshintergrund. Es gibt russische, türkische, indische Fabeln, usw...
- Fabeln existieren oft in verschiedenen Versionen und regen zum Vergleichen an. Aber auch zum neu Erfinden.
- Fabeln haben einen konkreten Wirklichkeitsbezug.
- Fabeln regen zum philosophieren an.
- Fabeln bieten Schülern ein Denkmodell, eine auf klare Grundverhältnisse des Lebens reduzierte Situation an auf deren unteren Ebene sich Ereignisse in beinahe märchenhafter Form innerhalb z.B. des Tierreiches beziehen.
- Indem sich Schüler mit der Fragestellung der Fabeln auseinander setzen wird von ihnen ein Erkenntnisprozess gefordert.
- Anhand der Fabelbetrachtung erkennt der Schüler, dass literarische Texte einen Informationsgehalt über die Welt und über bestimmte vom Dichter gestaltete Momente der Wirklichkeit enthalten.
- Fabeln regen zum kritischen Lesen und Denken an. Sie wollen diskutiert werden.
- Die Fabeln stellen dem Schüler Konfliktsituationen vor, die ihn zur distanzierten Auseinandersetzung mit den gegebenen Umständen veranlassen und sie bieten Konfliktlösungsstrategien an.
- Die Fabel fordert den Schüler zur Prüfung einer Sache auf und zugleich zur Überprüfung seiner eigenen Denkweise.
- Fabeln vermitteln Lebensqualifikationen.